

Gedenkorte in Wolfsburg_5, Mahnmal für 20 000 Zwangsarbeiterinnen, Zwangsarbeiter und KZ- Häftlinge (Ecke Porschestraße/ Sarah – Frenkel – Platz).

Der Standort markiert die ehemalige Kreuzung zweier Lagerstraßen zwischen den Baracken/ auf beiden Seiten der heutigen Porschestraße waren das „Ostlager“ und das „Gemeinschaftslager“; der historische Bezug zwischen Mahnmal und Aufstellungsort ist somit gegeben.

Initiiert wurde die Forderung nach einem Mahnmal in der Mitte der Stadt vom „Verein zur Unterstützung ehemaliger ZwangsarbeiterInnen im Volkswagenwerk e.V.“ (jetzt umbenannt in „Verein Erinnerung und Zukunft“) aus Anlass des 70.Jahrestages der Gründung der „Stadt des KdF-Wagens“. Nach einem entsprechenden Ratsbeschluss (2008) wurde das Mahnmal verwirklicht und am 18.6.2010 im Beisein von Sara Frenkel und weiteren 8 ehemaligen Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern aus 8 Ländern eingeweiht.

Das Mahnmal ist realisiert als Bronzeabguss eines Buchenstamm-Stumpfes, in den ein junger sowjetischer Zwangsarbeiter eine mit Knospe, Zweig und Blättern detailliert dargestellte Rose sowie in kyrillischer Schrift die Worte einritzte: „Zur Erinnerung an die russische Jugend. – Eduard, 18 Jahre, 29.Mai 1944“.

Die Inschrift des Mahnmals, mehrheitlich zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen abgestimmt, lautet jetzt:

*„Während der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft wurden mehr als 20 000 Menschen verschiedener Nationen gegen ihren Willen der Heimat und Familie entrissen und in die 'Stadt des KdF-Wagens' verschleppt. **Erinnern wir uns ihrer.** Sie mußten im Volkswagenwerk, in öffentlichen Einrichtungen, bei Bauern und Privatpersonen Zwangsarbeit leisten. Männer, Frauen und Kinder erlitten Ausbeutung, Hunger, Gewalt und Erniedrigungen. Hunderte starben. **Die Zeichen des Baumes mahnen uns, nicht zu vergessen.** Wir versprechen, das zu achten und zu verteidigen, was ihnen verwehrt blieb – Freiheit, Frieden, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenwürde. **Den Opfern gewidmet – auf Zukunft gerichtet.** Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Wolfsburg.“*

